

# Jahresbericht 2021 des Vereins Japp si Reewmi

## Umweltschutz und Arbeit mit Jugendlichen im Senegal

### 1. Vereinsgründung und Mitglieder

Der Verein Japp si Reewmi wurde im Januar 2021 von 4 Personen gegründet. Der Vorstand des Vereins besteht aus 3 Personen: Albouy Seck ist der Präsident, Renata Messerschmid ist die Vizepräsidentin, Anet Spengler Neff ist die Aktuarin. Florian Messerschmid ist einfaches Mitglied. Im Jahr 2021 gab es weder Neueintritte noch Austritte. Im April 2021 wurde ein Vereinskonto bei Postfinance eröffnet. Zahlungen können ausgelöst werden, wenn jeweils 2 Mitglieder des Vorstandes dies beschliessen und freigeben. Der noch vorhandene Betrag aus dem Vorjahr (3'200 CHF), der sich aus verschiedenen Spenden von Privaten zusammensetzte und auf dem privaten Konto von Albouy Seck angelegt war, wurde für die Arbeiten 2021 eingesetzt, aber nicht auf das neue Konto übertragen. Das alte private Konto wurde aufgelöst.

### 2. Putzaktionen mit Jugendlichen im Senegal

Im Jahr 2021 fanden 40 Putzaktionen in den Quartieren und an den Stränden von Mbour und Dakar, und in den Kleinstädte Thiakone und Ngaye statt. Die Abfälle wurden jeweils von 7 Uhr morgens bis nachmittags um 14 Uhr gesammelt. Es beteiligten sich jeweils 10 bis 11 Jugendliche. Die Arbeiten fanden zu Beginn des Jahres (Januar bis Mai) unter der Leitung von Albouy Seck statt, der in dieser Zeit im Senegal war und mit den Jugendlichen zusammen arbeitete und von Juni bis Dezember leitete Khalifa Souw, Albouy Secks Onkel die Jugendlichen an. Albouy Seck sprach jedes Mal mit den Jugendlichen zu Beginn oder zum Abschluss über den Sinn dieser Arbeit: dass sie wichtig ist für die Umwelt und für die Gesundheit der Menschen und der Natur. Es war ihm wichtig, Jugendliche zu finden, die den Sinn in der Arbeit sehen und denen diese Ideale auch Anliegen sind. Bei allen Gruppen hat Albouy Seck einen der Jugendlichen als Gruppenchef ausgesucht. Dies waren immer Personen, die sehr motiviert arbeiteten und denen der Sinn der Arbeit wichtiger war als der Lohn. Der Gruppenchef organisierte dann jeweils die ganze Gruppe: dass alle rechtzeitig da waren, dass sie die Arbeit gut machten, auch wenn Albouy und Khalifa zeitweise nicht dabei waren (z. B. wenn sie die Sandwiches einkaufen gingen). Der Gruppenchef berichtete am Ende der Arbeitszeit jeweils, wie die Arbeit gelaufen ist. Die Abfälle wurden in grossen Plastiksäcken gesammelt, die am Abend von einem Pferdefuhrwerk abgeführt wurden. Sie wurden auf eine Abfallhalde ausserhalb der Wohngebiete geführt, wo sie verbrannt wurden. Leider gibt es im Senegal (wie in fast allen afrikanischen Ländern) keine Kehrichtverbrennungsanlagen, sodass die Abfälle offen verbrannt werden und die Verbrennungsenergie nicht genutzt werden kann.

Die Jugendlichen erhielten an den Putztagen jeweils Wasser und Sandwiches und 4.50 bis 6.00 CHF pro Nachmittag. Der Gruppenchef erhielt jeweils 7.50 CHF. Der Transport der Abfälle mit dem Pferdekarren kostete jedes Mal 30 CHF. Die Kehrichtsackrollen kosteten ebenfalls jedes Mal 30 CHF (diese sind im Vergleich zur Schweiz sehr teuer in Senegal).

Das Projekt Japp si Reewmi hat zudem 4 grosse Abfalltonnen aus alten Fässern zuschneiden lassen und von einem Künstler bemalen lassen und in einem Quartier in Mbour aufgestellt. Es ist ein Versuch, die Leute zu motivieren, ihre Abfälle dort zu entsorgen. Wenn diese Abfalltonnen voll sind, werden sie von einem Jungen, der einen Esel besitzt, geleert und die Abfälle werden ebenfalls zu einer Abfallhalde transportiert. Er erhält dafür 5 bis 15 CHF pro Monat. Diese Arbeit beginnt erst im Januar 2022.

### 3. Anfragen um Unterstützung an die Politik im Senegal

Albouy Seck hat in diesem Jahr bei mehreren PolitikerInnen um Unterstützung des Projektes angefragt: sei es dass sie den Abtransport der Abfälle bezahlen oder die Abfalltonnen leeren. Zwar wurde von den Behörden ein Chauffeur mit einem Auto geschickt, um die Abfälle zu holen, aber er wollte, dass Albouy Seck alles bezahlt. Deshalb wurde damit nicht weitergemacht. Bis jetzt waren diese Anfragen also alle erfolglos. Die Behörden wissen, dass diese Arbeiten gemacht werden, aber es interessiert sie nicht. Albouy Seck hatte auch ein Gespräch mit Aminata Touré, die früher Justizministerin von Dakar war; sie sagte, sie sei nicht mehr in der Regierung und könne nicht direkt helfen, aber sie finde das Projekt sehr gut.

### 4. Webseite und soziale Netzwerke

Um für das Projekt zu werben und darüber zu informieren, haben wir eine Webseite gestalten lassen durch Esther Pesche: <https://www.japp-senegal.com/> Diese ist noch nicht ganz fertig, sie soll noch auf Französisch übersetzt und laufend ergänzt werden.

Albourny Seck berichtet regelmässig auf Facebook über die Arbeiten und postet Fotos und Filme. So sollen auch neue SpenderInnen gefunden werden und andere Leute motiviert werden, auch solche Putzaktionen zu starten.

Renata Messerschmidt (Vizepräsidentin) und Anet Spengler (Aktuarin) informieren jeweils ihre Bekannten und Verwandten über das Projekt, sodass Interessierte mithelfen können, dass die Arbeiten weitergehen.

Albourny Seck, Renata Messerschmidt und Anet Spengler machen ihre Arbeit für das Projekt ehrenamtlich und sie bezahlen Khalifa Souw privat für seine Unterstützung.

## 5. Ausblick

In Zukunft sollen auch Frauen mit Kindern in die Abfallsammeltage einbezogen werden, denn sie sind tagsüber immer in den Quartieren und auch sie haben meistens keine Arbeit, mit der sie ein Einkommen generieren können. Zudem ist es sinnvoll, die Kinder in diese Arbeit einzubeziehen, auch dass sie lernen, die Abfälle nicht mehr überall hinzuwerfen.

Wir wollen versuchen, vermehrt Abfälle zu trennen, nicht nur organische und anorganische, sondern auch PET und anderes. Eine PET-Recycling-Möglichkeit soll gesucht werden.

Wir suchen auch nach Wegen, wie eine Abfallverbrennungsanlage im Senegal initiiert werden könnte.

Wir möchten nach zwei Jahren Aktivitäten die Gemeinnützigkeit des Vereins Japp si Reewmi beantragen.

Den Teil «Bäume pflanzen» haben wir noch nicht in Angriff genommen, da uns dafür bis jetzt Zeit und Geld fehlen.

## 6. Jahresrechnung 2021

Text	Einnahmen	Ausgaben
Übertrag von 2020	3'200.00	
Mitgliederbeiträge:	240.00	
Spenden (private)	4'443.50	
Material: Rechen, Besen, Säcke, Leuchtgilets		300.00
40x Sandwiches, Wasser, Taschengeld für 11 Jugendliche à 88 CHF		3'520.00
40 x Kehrichtsäcke à 30 CHF		1'200.00
40 x Abfälle abführen à 30 CHF		1'200.00
3 Abfalltonnen kaufen, zurechtschneiden und bemalen lassen, aufstellen		850.00
Webseite gestalten (Esther Petsche)		743.50
<b>TOTAL</b>	<b>7'883.50</b>	<b>7'813.50</b>
Übertrag für 2022		<b>70.00</b>
<b>Total</b>	<b>7'883.50</b>	<b>7'883.50</b>

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung dieses Projektes.

## 7. Fotos



Abb. 1: Abfälle sammeln in Dakar



Abb. 2: die Equipe in Dakar, mit Alboury



Abb. 3 Abfälle am strand in Mbour



Abb. 4 die Equipe am Strand in Mbour



Abb. 4 Nach getaner Arbeit im Quartier in Mbour



Abb. 5 Abfälle Sammeln in Mbour



Abb. 6 Abfälle in der Natur, ausserhalb Mbour



Abb. 7 Abfälle sammeln ausserhalb Mbour



Abb. 8 Abfälle in Ngaye

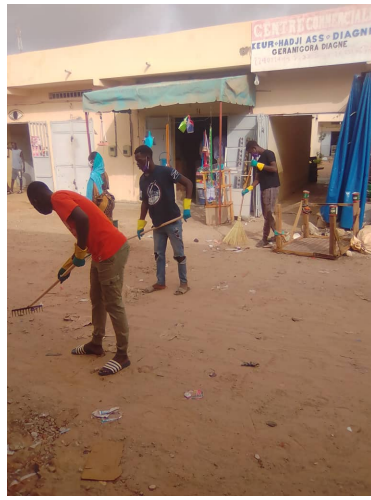


Abb. 9 Putzaktion in Ngaye



Abb. 10 Abführen der Abfälle in Ngaye



Abb. 11 eine der neuen Mülltonnen in Mbour



Abb. 12 Khalifa Souw beim Vorbereiten der Säcke für den Abtransport



Abb. 13 Abtransport der Abfälle in Mbour



Abb. 14 Abtransport der Abfälle in Mbour